

Der Ausbildungsmarkt zu Beginn des Beratungsjahres 2020/21



Impressum

Produktlinie/Reihe:	Berichte: Arbeitsmarkt kompakt
Titel:	Der Ausbildungsmarkt zu Beginn des Beratungsjahres 2020/21
Veröffentlichung:	Januar 2021
Herausgeberin:	Bundesagentur für Arbeit Statistik/Arbeitsmarktberichterstattung
Rückfragen an:	Ralf Beckmann Claudia Suttner Regensburger Straße 104 90478 Nürnberg
E-Mail:	arbeitsmarktberichterstattung@arbeitsagentur.de
Telefon:	0911 179-1080
Fax:	0911 179-1383

Weiterführende Informationen:

Internet: <http://statistik.arbeitsagentur.de>

Zitierhinweis: Statistik der Bundesagentur für Arbeit
Berichte: Arbeitsmarkt kompakt – Der Ausbildungsmarkt zu Beginn des Beratungsjahres 2020/21, Nürnberg, Dezember 2020

Nutzungsbedingungen: © Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Sie können Informationen speichern, (auch auszugsweise) mit Quellenangabe weitergeben, vervielfältigen und verbreiten. Die Inhalte dürfen nicht verändert oder verfälscht werden. Eigene Berechnungen sind erlaubt, jedoch als solche kenntlich zu machen.

Im Falle einer Zugänglichmachung im Internet soll dies in Form einer Verlinkung auf die Homepage der Statistik der Bundesagentur für Arbeit erfolgen.

Die Nutzung der Inhalte für gewerbliche Zwecke, ausgenommen Presse, Rundfunk und Fernsehen und wissenschaftliche Publikationen, bedarf der Genehmigung durch die Statistik der Bundesagentur für Arbeit.

Inhaltsverzeichnis

1	Ausbildungsmarkt 2020/21	5
2	Entwicklung Ausbildungsstellen und Bewerberinnen/Bewerber nach Ländern	7
3	Entwicklung der Ausbildungsstellen nach Berufen	8
4	Entwicklung der Ausbildungsstellen nach Wirtschaftszweigen	9

Das Wichtigste in Kürze

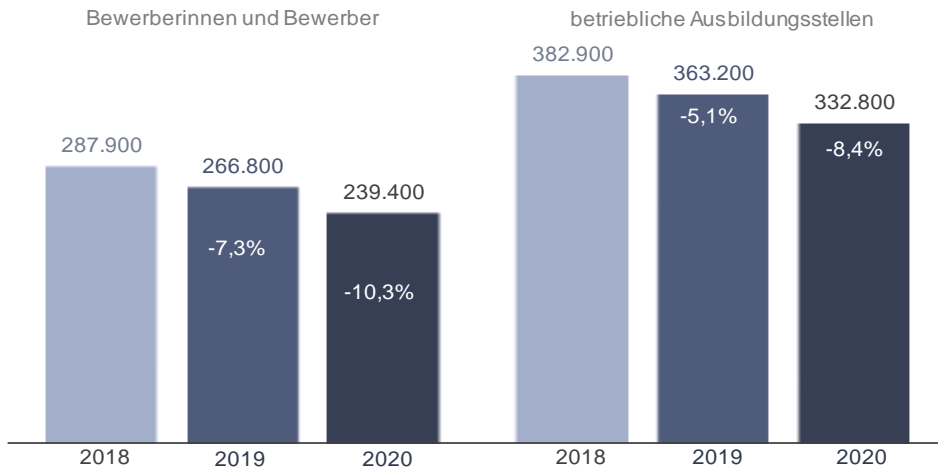
- Die Pandemie und die damit verbundenen Unsicherheiten wirken sich in einer im Vergleich zum Vorjahr nochmals merklich geringeren Zahl an bislang im Berichtsjahr 2020/21 gemeldeten Ausbildungsstellen und gemeldeten Bewerberinnen und Bewerbern aus.
- Insbesondere auf der Bewerberseite zeigt sich, dass aufgrund der pandemiebedingten geringeren Einschaltung der Ausbildungsvermittlung die BA-Daten die Ausbildungsnachfrage nur teilweise abbilden.
- Die Stellenmeldungen sind am deutlichsten im Saarland zurückgegangen, gefolgt von Rheinland-Pfalz, Hessen sowie Bayern und Baden-Württemberg.
- Vom Rückgang betroffen sind vor allem Ausbildungsberufe in nichtmedizinischen Gesundheitsberufen (z. B. Friseur/-innen), in Tourismus-, Hotel- und Gaststättenberufen oder auch in Technischen Berufen (z. B. Kfz-Mechatroniker/-innen oder Industriemechaniker/-innen). Diese Berufe spiegeln sich auch in der Entwicklung nach Branchen wider.
- Im Dezember ist der Ausbildungsmarkt noch sehr stark in Bewegung. Deshalb erlauben diese frühen Daten nur eine sehr grobe und vorläufige Einschätzung der Entwicklung im Berichtsjahr 2020/21.
- Außerdem dürfte im Dezember operativ die Nachvermittlung für den Ausbildungsbeginn bis Ende des Jahres im Vordergrund gestanden haben.

1 Ausbildungsmarkt 2020/21

Abbildung 1

Bislang gemeldete betriebliche Ausbildungsstellen und Bewerberinnen und Bewerber für das Ausbildungsjahr 2020/21

Jeweils Oktober bis Dezember, Veränderung zum Vorjahr



Datenquelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

- Im Dezember ist der Ausbildungsmarkt noch sehr stark in Bewegung. Deshalb erlauben die aktuellen Daten nur eine sehr grobe und vorläufige Einschätzung der Entwicklung im noch jungen Berichtsjahr 2020/21. Zu Beginn des Berichtsjahres richtet sich der Blick zunächst jeweils auf die Gesamtzahl der gemeldeten Bewerberinnen und Bewerber sowie der gemeldeten Berufsausbildungsstellen. Ab dem Berichtsmontat März wird die Berichterstattung üblicherweise erweitert um Aussagen zu den unversorgten Bewerberinnen und Bewerbern einerseits und unbesetzten Ausbildungsstellen andererseits.
- Die Pandemie und die damit verbundenen wirtschaftlichen Einschränkungen und Unsicherheiten spiegeln sich in einer nochmals merklich geringeren Zahl an bislang gemeldeten Ausbildungsstellen und gemeldeten Bewerberinnen und Bewerbern im Vergleich zum Vorjahr wider.
- Im Dezember 2020 waren 332.800 betriebliche Ausbildungsstellen gemeldet. Das waren 8 Prozent weniger als im Dezember 2019. Der Vorjahresabstand hat sich damit seit dem Berichtsmontat November nicht verändert.
- Die Zahl der gemeldeten Bewerber/-innen unterschreitet mit 239.400 den Vorjahresstand um 10 Prozent. Im November hatte der Vorjahresabstand noch 12 Prozent bestanden.
- Dieser Rückgang liegt nicht in der Demografie begründet, denn die Zahl der Schulabgängerinnen und Schulabgänger von allgemeinbildenden Schulen fällt laut KMK-Vorausberechnung 2021 um 3 Prozent höher aus als 2020. Unabhängig davon dürfte die Zahl der wiederholt Ausbildungssuchenden in diesem Jahr zunehmen, weil im Berichtsjahr 2019/20 aufgrund der Pandemie deutlich weniger junge Menschen eine Ausbildungsstelle gefunden haben (laut BIBB wurden gegenüber 2019 11 Prozent weniger Ausbildungsverträge neu abgeschlossen).
- Es ist deshalb davon auszugehen, dass der aktuelle Bewerberrückgang auf eine weiter gesunkene Einschaltung der Ausbildungsvermittlung zurückzuführen ist (Gründe sind die

geringe Präsenz in den Schulen und die sehr eingeschränkten persönlichen Zugangsmöglichkeiten zur Berufsberatung/Ausbildungsvermittlung aufgrund der Pandemiemaßnahmen). Die aktuellen Daten geben die aktuelle Marktlage insoweit nur bedingt wider.

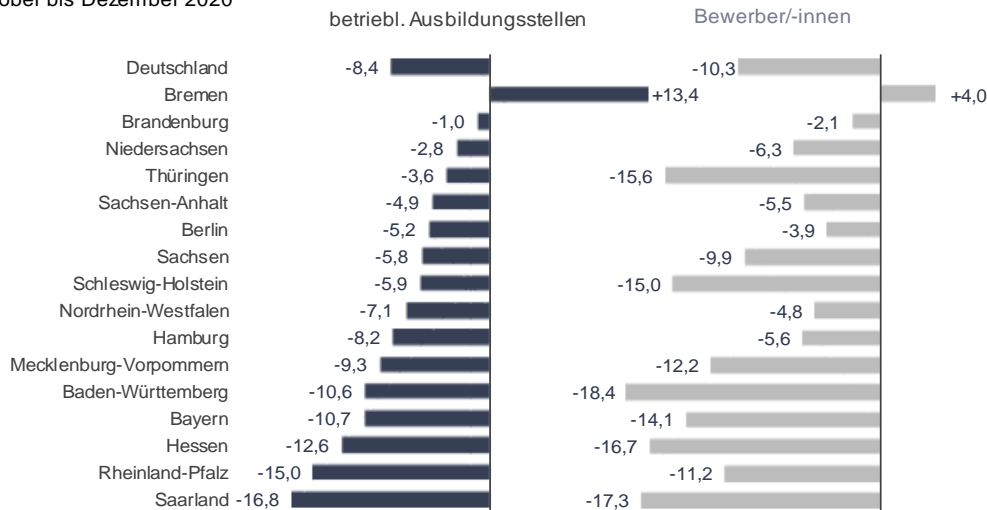
- Zu beachten ist bei der Lagebeurteilung auch, dass das Meldeverhalten von Anbietern und Nachfragern am Ausbildungsmarkt zeitlich nicht synchron verläuft. So erfolgen die Meldungen von Ausbildungsstellen in der Regel deutlich früher als die von Bewerberinnen und Bewerbern. In den letzten drei Jahren waren im Dezember durchschnittlich rund 69 Prozent der gesamten betrieblichen Ausbildungsstellen des Berichtsjahres gemeldet. Bei den gemeldeten Bewerberinnen und Bewerbern haben sich in der Vergangenheit bis Oktober aber nur rund 56 Prozent aller Bewerberinnen und Bewerber des Berichtsjahres bei den Arbeitsagenturen und Jobcentern gemeldet.

2 Entwicklung Ausbildungsstellen und Bewerberinnen/Bewerber nach Ländern

Abbildung 2

Gemeldete betriebliche Ausbildungsstellen und Bewerber/-innen für das Ausbildungsjahr 2020/21 Veränderung zum Vorjahr in Prozent

Oktober bis Dezember 2020



Datenquelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

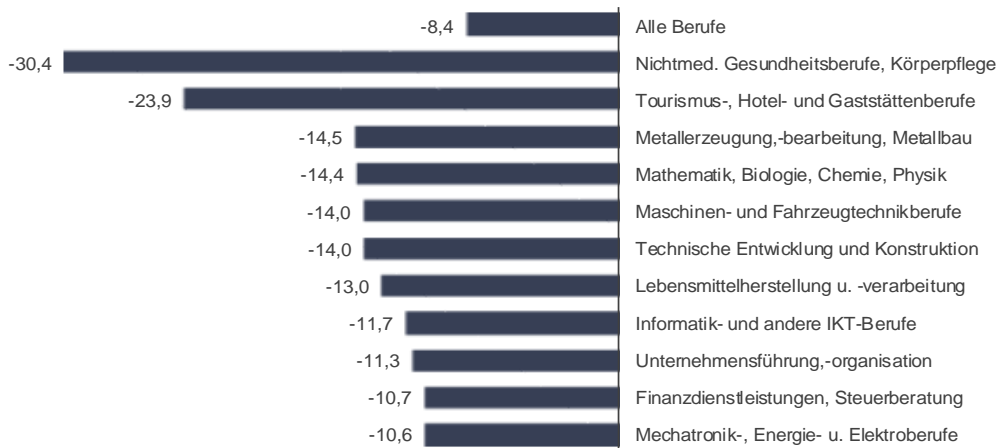
- Am deutlichsten sind Stellenmeldungen im Saarland zurückgegangen, gefolgt von Rheinland-Pfalz, Hessen sowie Bayern und Baden-Württemberg.
- In Brandenburg und Niedersachsen weisen die Stellenmeldungen wenig Veränderungen auf.
- Bewerberseitig gab es den deutlichsten Rückgang in Baden-Württemberg. Ebenso waren im Saarland, in Hessen, Thüringen und Schleswig-Holstein erheblich über dem Durchschnitt liegende Rückgänge zu verzeichnen.
- Auffallend ist die Entwicklung in Bremen. Hier nahmen sowohl Bewerber- als auch Stellenmeldungen merklich zu. Einen Erklärungsbeitrag liefern die weit überdurchschnittlichen Zunahmen von unversorgten Bewerberinnen und Bewerbern (+87 Prozent) und unbesetzten Ausbildungsstellen aus dem vorangegangenen Beratungsjahr (+72 Prozent). Außerdem fielen im vergangenen Berichtsjahr auch die Rückgänge von Bewerber- und Stellenzahl sehr hoch aus, so dass es jetzt einen gewissen Ausgleich zu geben scheint. Auch die Rückkehr zum 9-jährigen Abitur spielt dabei eine Rolle. Im Vergleich zum November ist der Anstieg von Bewerber- und Stellenmeldungen deutlich kleiner geworden. So hatten die Stellenmeldungen im November noch ein Plus von 23 Prozent ausgewiesen, die Bewerber ein Plus von 18 Prozent.

3 Entwicklung der Ausbildungsstellen nach Berufen

Abbildung 3

Gemeldete betriebliche Ausbildungsstellen für das Ausbildungsjahr 2020/21 nach Berufen*) Top 10 der Rückgänge im Vergleich zum Vorjahr in Prozent

Oktober bis Dezember 2020



Datenquelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

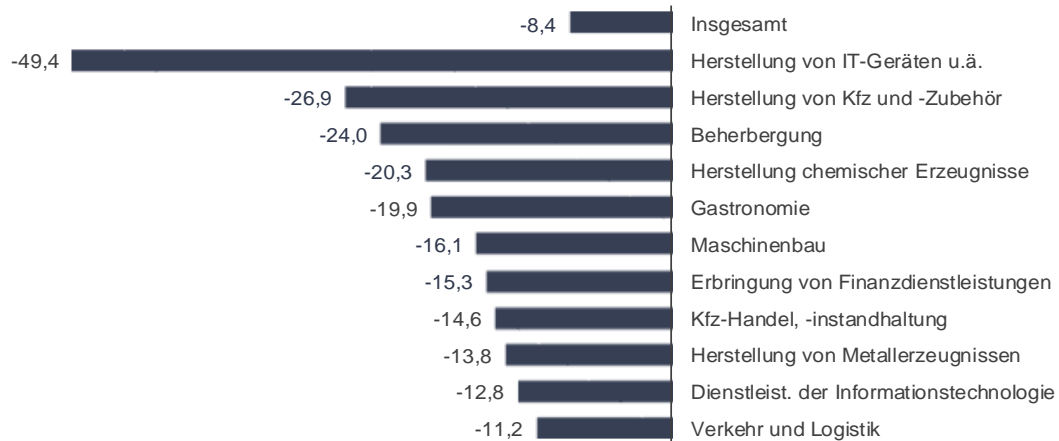
*) Berufshauptgruppen mit mind. 3.000 gemeldeten betrieblichen Ausbildungsstellen

- Vom Rückgang betroffen sind vor allem Stellenmeldungen für Ausbildungsberufe in nicht-medizinischen Gesundheitsberufen und der Körperpflege (z. B. Augenoptiker/-innen, Friseur/-innen), im Tourismus-, Hotel- und Gaststättengewerbe, in Metallberufen, in naturwissenschaftlichen Berufen (z.B. Chemikant/-innen), in der Maschinen- und Fahrzeugtechnik (Kfz-Mechatroniker/-innen, Industriemechaniker/-innen) sowie in der Technischen Entwicklung und Konstruktion (Technische Produktdesigner/-innen).
- Deutlich weniger gemeldete betriebliche Ausbildungsstellen wurden auch registriert in Lebensmittelberufen (Köche/Köchinnen), in Informatikberufen (Fachinformatiker/-innen), der Unternehmensorganisation (Industriekaufleute) und den Finanzdienstleistungen sowie in Mechatronik-, Energie- und Elektroberufen (Elektroniker/-innen - Energie-/Gebäudetechnik).
- Im Vergleich zum November ist das Minus bei Nichtmedizinischen Gesundheitsberufen/Körperpflege größer, in den anderen Berufen leicht geringer.
- Im Unterschied zum allgemeinen Trend ist (nur) in Verkaufsberufen eine spürbare Zunahme von gemeldeten betrieblichen Ausbildungsstellen zu verzeichnen (+3 Prozent).
- In Medizinischen Gesundheitsberufen und Hoch- und Tiefbauberufen ist zwar aktuell ein leichter Rückgang der gemeldeten Ausbildungsstellen im Vergleich zum Vorjahreszeitraum zu verzeichnen. Da es hier jedoch im letzten Beratungsjahr 2019/20 entgegen der allgemeinen Entwicklung ein merkliches Plus gegeben hatte, übersteigt die Zahl der aktuellen Stellenmeldungen trotzdem erkennbar die des vorletzten Berichtsjahres 2018/19.

4 Entwicklung der Ausbildungsstellen nach Wirtschaftszweigen

Abbildung 4

**Betriebliche Ausbildungsstellen für das Ausbildungsjahr 2020/21 nach Wirtschaftszweigen*)
Top 10 der Rückgänge im Vergleich zum Vorjahr in Prozent**
Oktober bis Dezember 2020



Datenquelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

*) Wirtschaftsabschnitte mit mind. 3.000 gemeldeten betrieblichen Ausbildungsstellen

- Um die Hälfte geringer als im Vorjahr war im Dezember 2020 die Zahl der gemeldeten betrieblichen Ausbildungsstellen, die Hersteller von IT-Geräten sowie elektronischen und optischen Produkten gemeldet haben. Auch bei IT-Dienstleistern war ein merklicher Rückgang von 13 Prozent zu verzeichnen.
- Deutliche Abnahmen von bis zu rund einem Viertel waren zu konstatieren in der Automobil- und Zulieferindustrie, bei Persönlichen Dienstleistern (Friseursalons, nicht abgebildet), in der Hotellerie/Gastronomie sowie in der Chemiebranche.
- Rückgänge zwischen 11 bis 16 Prozent verzeichneten Maschinenbau, Finanzdienstleister, Kfz-Handel einschließlich Kfz-Werkstätten, Metallbranche sowie Verkehr und Logistik.
- In nur einem Wirtschaftszweig war im Gegensatz dazu ein deutliches Plus auszumachen: bei Unternehmensführungen und -verwaltungen. Dabei handelte es sich vorrangig um den Ausbildungsberuf Verkäufer/-in, da einige Filialunternehmen im Handel ihren Ausbildungsbereich der Unternehmenszentrale zuordnen. Darüber hinaus war auch im Öffentlichen Dienst ein leichtes Plus auszumachen.

Statistik-Infoseite

Im Internet stehen statistische Informationen unterteilt nach folgenden Themenbereichen zur Verfügung:

Fachstatistiken:

[Arbeitsuche, Arbeitslosigkeit und Unterbeschäftigung](#)
[Ausbildungsmarkt](#)
[Beschäftigung](#)
[Einnahmen/Ausgaben](#)
[Förderung und berufliche Rehabilitation](#)
[Gemeldete Arbeitsstellen](#)
[Grundsicherung für Arbeitsuchende \(SGB II\)](#)
[Leistungen SGB III](#)

Themen im Fokus:

[Berufe](#)
[Bildung](#)
[Corona](#)
[Demografie](#)
[Eingliederungsbilanzen](#)
[Entgelt](#)
[Fachkräftebedarf](#)
[Familien und Kinder](#)
[Frauen und Männer](#)
[Langzeitarbeitslosigkeit](#)
[Menschen mit Behinderungen](#)
[Migration](#)
[Regionale Mobilität](#)
[Wirtschaftszweige](#)
[Zeitarbeit](#)

Die [Methodischen Hinweise der Statistik](#) bieten ergänzende Informationen.

Die [Qualitätsberichte](#) der Statistik erläutern die Entstehung und Aussagekraft der jeweiligen Fachstatistik.

Das [Glossar](#) enthält Erläuterungen zu allen statistisch relevanten Begriffen, die in den verschiedenen Produkten der Statistik der BA Verwendung finden.

Abkürzungen und Zeichen, die in den Produkten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit vorkommen, werden im [Abkürzungsverzeichnis](#) bzw. der [Zeichenerklärung](#) der Statistik der BA erläutert.